

# #34 LERNAUFGABE

## Einem Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Einbindung von Bewegung in den Alltag assistieren

### ICF

d230: Die tägliche Routine durchführen, d570: Auf seine Gesundheit achten

### Relevanz der Lernaufgabe

Körperliche Aktivität gehört zu den wesentlichen Aspekten des individuellen Gesundheitsverhaltens. Bewegung hat eine positive Wirkung auf die physische und psychische Gesundheit sowie auf die soziale Teilhabe von Menschen aller Altersgruppen. Gelegenheiten für Bewegung sind zum einen Freizeitsport, zum anderen ein bewegungsreicher Alltag.

Wie bei anderen Menschen variiert auch bei Menschen mit Beeinträchtigungen die Selbstdisziplin bei der Umsetzung von Bewegungszielen je nach Tagesform. Deshalb bedarf es behutsamer Motivation und Assistenz, die den betreffenden Personen genug Freiraum lässt und sie dennoch beim Erreichen von Bewegungszielen unterstützt. So können sie sich als selbstwirksam erleben und ihre Gesundheit positiv beeinflussen.

Heilerziehungspfleger\*innen erkennen Bewegungsressourcen von Menschen mit Beeinträchtigungen sowie individuelle Assistenzbedarfe bei der Bewegungsförderung und bieten angepasste Assistenz an. Der Umgebungsgestaltung kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

### Kompetenzen

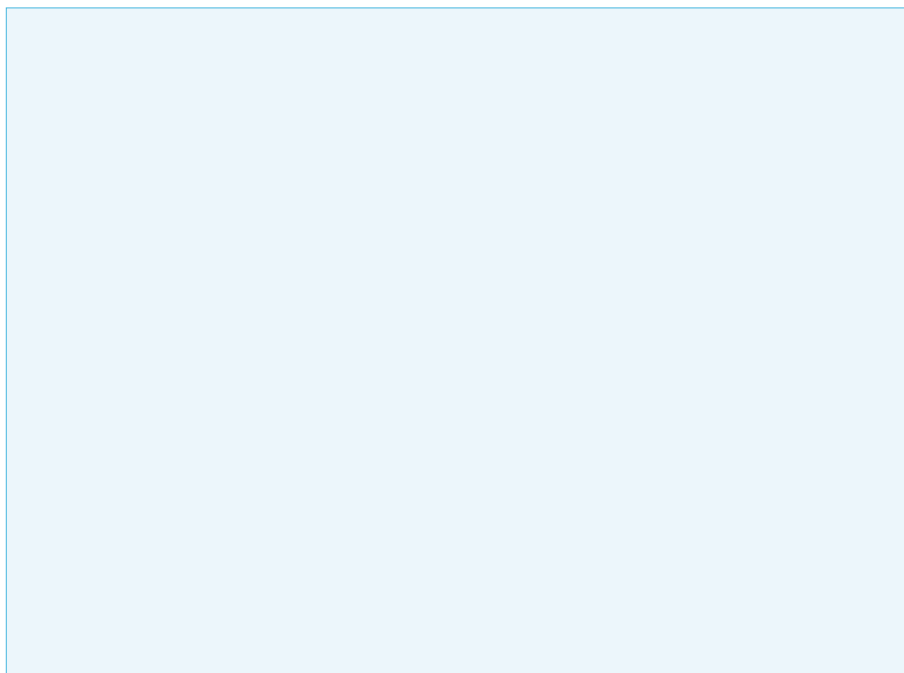
Durch die Bearbeitung dieser Lernaufgabe können Sie lernen,  
Ihr Wissen zu Modellen des Gesundheitsverhaltens praktisch anzuwenden.  
Menschen mit Beeinträchtigungen zu mehr Bewegung im Alltag und zu förderlichem Gesundheitsverhalten zu beraten.  
Menschen mit Beeinträchtigungen zu motivieren, mehr Bewegung in ihren Alltag einzubinden.  
individuell angepasste Assistenzleistung bei der Gestaltung des Tagesablaufs und/oder bei der Bewegung anzubieten.  
die Ablehnung von Beratung und Motivation zu akzeptieren.

## Eigene Erfahrungen

Erinnern Sie sich an eine Situation in Ihrem Leben, in der Sie versucht haben, sich im Alltag mehr zu bewegen.

- ? Was hat Sie zu dieser Entscheidung motiviert?  
Bei welchen Alltagsaktivitäten und in welchen Situationen ergab sich das Potenzial zu mehr Eigenbewegung?
- ? Welche hemmenden und fördernden Faktoren haben sich bei der Umsetzung ausgewirkt?
- ? Wie ist es Ihnen gelungen, konsequent Ihr Ziel zu verfolgen?
- ? Wen haben Sie an Ihren Fortschritten teilhaben lassen?

! Platz für Ihre Notizen (in Stichworten):



## Durchführung

nach Bearbeitung ankreuzen



### Vorbereitende Überlegungen

- ☐ Analysieren Sie den Tagesablauf, die Umgebung und die Nutzung von Hilfsmitteln verschiedener Menschen mit Beeinträchtigungen: Wann, wo und wie ist mehr eigene Bewegung im Alltag möglich?
- ☐ Tauschen Sie sich mit Ihrer Praxisanleitung über Ihre Analyse aus. Überlegen Sie gemeinsam, welcher Mensch mit Beeinträchtigungen das Bedürfnis aufgezeigt hat, sich mehr zu bewegen oder etwas für seine Gesundheit zu tun.
- ☐ Kontaktieren Sie die/den Bezugsbetreuer\*in diesen Menschen und besprechen Sie mit ihr/ihm Ihr Vorhaben. Vereinbaren Sie, zu welchen Zeitpunkten oder Anlässen in Verlauf der Durchführung der Lernaufgabe Sie sie/ihn informieren und/oder konsultieren.

### Information und individuelle Bedarfsermittlung

- ☐ Beraten Sie den Menschen mit Beeinträchtigungen zum Nutzen der Bewegung für die Gesundheit und das psychosoziale Wohlbefinden. Tauschen Sie sich zu seinen/ihren Wünschen und Zielen, Bedürfnissen, und Möglichkeiten aus.
- ☐ Verwenden Sie das Teilhabe-Wirkungs-Tool. Schätzen Sie die aktuelle Leistung in relevanten Aktivitäts- und Teilhabe-Bereichen sowie die Ausprägung relevanter vorhandener und potenzieller Barrieren und Förderfaktoren ein.
- ☐ Skizzieren Sie Möglichkeiten, wie die Person mehr Bewegung in ihren Alltag einbauen könnte. Nutzen Sie Fachliteratur, seriöse Internetquellen u.ä., um Informationen zu entsprechenden Methoden und Techniken zu erhalten.
- ☐ Stellen Sie der ausgewählten Person Ihre Überlegungen für mehr Bewegung im Alltag vor. Entscheiden Sie gemeinsam die Vorgehensweise und erstellen Sie einen barrierefreien Übersichtsplan. Dokumentieren Sie die Ergebnisse Ihrer Analyse sowie den Prozess der gemeinsamen Entscheidungsfindung und Planerstellung.

## Ziel- und Leistungsplanung

- ☐ Benennen Sie ein Leitziel (kurze und prägnante Formulierung).
- ☐ Bestimmen Sie den Lebensbereich entsprechend ICF.
- ☐ Unterscheiden Sie zwischen Erhaltungsziel und Veränderungsziel.
- ☐ Formulieren Sie ein oder mehrere Ziele konkret (s.m.a.r.t.).
- ☐ Was soll getan werden, um die Ziele zu erreichen? (Tätigkeiten, Maßnahmen, Methoden, um den angestrebten Zustand zu erreichen)
- ☐ Bestimmen Sie die Form der Leistung.
  - ☐ Sachleitung
  - ☐ Geldleistung
  - ☐ Dienstleistung
- ☐ Benennen Sie die tatsächliche oder mögliche Form der Refinanzierung der Leistung seitens des Leistungsträgers an die Leistungsberechtigte/den Leistungsberechtigten.
  - ☐ Unterstützende Assistenz (Übernahme/Begleitung)
  - ☐ Qualifizierte Assistenz (Anleitung/Übung zur Befähigung)
  - ☐ Fachmodul Wohnen
  - ☐ Qualifizierte Elternassistenz
  - ☐ Fachmodul Tagesstruktur und Schulung

## Ausführung, Kontrolle und Bewertung

- ☐ Setzen Sie die Aktivitäten gemeinsam mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen um. Bieten Sie dabei ggf. weitere Assistenz an.
- ☐ Ziehen Sie gemeinsam mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen ein Zwischenfazit: Welche Erfolge oder Hindernisse gibt es?
- ☐ Verwenden Sie das Teilhabe-Wirkungs-Tool, um die Auswirkung der Maßnahmen auf den Leistungsgrad bei Aktivitäten und Teilhabe sowie auf die Ausprägungen von Barrieren und/oder Förderfaktoren zu ermitteln.
- ☐ Planen Sie gemeinsam mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen die nächsten Schritte und eventuell weitere notwendige Anpassungen, um die Verhaltensänderung im Alltag des Menschen mit Beeinträchtigungen nachhaltig zu verankern.

## Reflexion

### Notizen für das Reflexionsgespräch mit der Praxisanleitung

#### Allgemeine Reflexionsfragen (Tabelle)

Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung aus den Fragen am Ende dieser Lernaufgabe aus und übertragen Sie sie in diese Tabelle!

---

Informieren

---

Planen

---

Ausführen

---

Kontrollieren

---

Beurteilen

## Spezifische Reflexionsfragen (immer zu bearbeiten!)

Welche Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen haben Sie bei der Bearbeitung der Aufgabe kennengelernt?

---

Wie hat sich die Partizipation des Menschen mit Beeinträchtigungen auf die Entscheidungsfindung und Umsetzung ausgewirkt?

---

Welche unerwarteten Reaktionen der Person bzw. des Umfeldes sind aufgetreten?

---

## Anpassung der Lernaufgabe

### Beispiele für die Assistenz von Menschen mit unterschiedlich stark ausgeprägten Beeinträchtigungen

Für Menschen mit schweren Beeinträchtigungen kann die Lernaufgabe darin bestehen, einen Bewegungsplan in die alltäglichen Unterstützungs- und Pflegeleistungen zu integrieren und der Person diesen Plan durch Anwendung entsprechender Kommunikationstechniken in Inhalt und Begründung begreiflich zu machen.

### Beispiele für unterschiedliche Settings

Ein „Mehr“ an Bewegung kann in allen Settings geplant werden.

## Allgemeine Reflexionsfragen

Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung Fragen aus und übertragen Sie sie in die Tabelle "Allgemeine Reflexionsfragen" zu Beginn dieser Lernaufgabe.

### Informieren

#### Level 1

- ? Beschreiben Sie die von Ihnen ermittelten Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen mit Bezug zur Lernaufgabe.
- ? Welche Umweltfaktoren sind zu berücksichtigen?
- ? Welche Barrieren sind zu berücksichtigen?
- ? Wie stark ausgeprägt ist die Teilhabemöglichkeit?

#### Level 2

- ? Wie gut ist es gelungen, die Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen zu ermitteln?
- ? Auf welche (Wissens)Grundlagen und Methoden konnten Sie bei Ihrer Analyse zurückgreifen?
- ? Wie (gut) ist es Ihnen gelungen, Umweltfaktoren, Barrieren, etc. zu identifizieren?
- ? Wie gut und differenziert ist die Einschätzung der Teilhabemöglichkeit gelungen?

### Planen

#### Level 1

- ? Welches Ziel / welche Ziele haben Sie mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen abgestimmt und formuliert?
- ? Wie stellen Sie die Partizipation des Menschen mit Beeinträchtigungen sicher?
- ? Für welchen Lebensbereich (Aktivitäten und Partizipation gemäß ICF) ist die Lernaufgabe für den Menschen mit Beeinträchtigungen relevant?

- ? Welche Erweiterung der gesellschaftlichen Teilhabe wird dadurch unterstützt / eröffnet?
- ? Welche konkrete Aktivität wird in dieser Lernaufgabe unterstützt?
- ? Welche Veränderung der zuvor benannten Einschätzung der Teilhabemöglichkeit wird angestrebt?
- ? Welche Methoden werden zur Zielerreichung benötigt?
- ? Begründen Sie die Wahl Ihrer Methode/n.

## Level 2

- ? Wie gelang die Abstimmung und Formulierung eines Ziels mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen?
- ? Wie stellten Sie die Partizipation des Menschen mit Beeinträchtigungen sicher?
- ? Benennen Sie, welche Kompetenzen Sie in diesem Kontext weiter ausbauen wollen.
- ? Erläutern Sie, wie Sie diesen Kompetenzzuwachs erreichen wollen.
- ? Benennen Sie dazu konkret Ihre Entwicklungsziele in der folgenden Zeit.
- ? Benennen Sie dazu notwendige Unterstützung (Theorie/Praxis/Anleitung).
- ? Für welchen Lebensbereich (Aktivitäten und Partizipation gemäß ICF) ist die Lernaufgabe für den Menschen mit Beeinträchtigungen relevant?
- ? Welche Erweiterung der gesellschaftlichen Teilhabe wird dadurch unterstützt / eröffnet?
- ? Welche konkrete Aktivität wird in dieser Lernaufgabe unterstützt?
- ? Welche Veränderung der zuvor benannten Einschätzung der Teilhabemöglichkeit wird angestrebt?
- ? Welche Methoden werden zur Zielerreichung benötigt?
- ? Begründen Sie die Wahl Ihrer Methode/n. Welche Kriterien ziehen Sie heran?



## Ausführen



### Level 1



Wie haben Sie den Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Durchführung der Lernaufgabe erlebt?



Erläutern Sie, wo bzw. wie die ermittelten Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen unterstützt oder ausgebaut werden konnten.



Gab es ein krisenhaftes Ereignis, wie stellte es sich dar und wie haben sie darauf reagiert?



Wo sind Sie auf Hindernisse oder Barrieren gestoßen?



Begründen Sie, warum es gut / weniger gut / evtl. gar nicht geklappt hat.

### Level 2



Wie ist es Ihnen während der Durchführung der Lernaufgabe ergangen?



Wie haben Sie sich bei der Durchführung der Lernaufgabe (in Bezug auf die eigene berufliche Handlungskompetenz) erlebt?



Benennen Sie, was gut geklappt hat in Bezug auf Ihre Haltung und Ihren Anteil bei der Ausführung.



Benennen Sie mögliche Handlungsalternativen für konkrete Situationen bei der erfolgten Durchführung.



Was haben Sie getan, um sich auf ein eventuell eintretendes krisenhaftes Ereignis vorzubereiten?

## Kontrollieren

### Level 1

- ? Wurden die Ziele des Menschen mit Beeinträchtigungen ziel-, ressourcenorientiert, partizipativ ermittelt?
- ? Sind es die benannten / gewünschten Ziele des Menschen mit Beeinträchtigungen?
- ? Wie wurden die operationalisierten Ziele umgesetzt?
- ? Welche Teilhabeoption wurde erweitert / eröffnet?
- ? Waren die Ziele nach SMARTEN Gesichtspunkten formuliert?
- ? Wurde das Ziel der Planung erreicht?

### Level 2

- ? Beschreiben Sie, was Ihnen als Fertigkeit oder Fähigkeit oder Wissen fehlt, um die Handlung kompetent zu unterstützen.
- ? Wie haben Sie Ihre Verantwortung in der Situation erlebt?
- ? Wie würden sie Ihre Form der Unterstützung in den einzelnen Handlungsschritten beschreiben (Assistenz, Unterstützung, Begleitung, ...)?
- ? Was waren Ihre (fachlichen) Ziele?
- ? Wie wurden erforderlichenfalls die beiden Perspektiven zusammengebracht?
- ? Waren die Ziele nach SMARTEN Gesichtspunkten formuliert?
- ? Bewerten Sie Ihre Vorplanungen nach der nun erfolgten Durchführung.
- ? War Ihre Analyse/Planung vollständig und ausreichend operationalisiert?
- ? Wurde das Ziel der Planung erreicht?
- ? Ist die Planung zu überarbeiten? Wenn ja, wie?

## Beurteilen

### Level 1

- ? Wie hat der Mensch mit Beeinträchtigungen die Durchführung der Handlung bewertet?
- ? Passte die Umsetzung zu den formulierten Zielen?
- ? Bewerten Sie die Durchführung der Lernaufgabe in Bezug auf die Teilhabe des Menschen mit Beeinträchtigungen:
- ? Welche Barriere konnte überwunden werden?
- ? Welche neue oder ausgebauten Teilhabemöglichkeit wurde erschlossen?
- ? Wurde eine „Verbesserung“ gemäß Zielformulierung erreicht? Beschreiben Sie den Kompetenzzuwachs / Barriereabbau / Erweiterung der Selbstbestimmung.

### Level 2

- ? Haben Sie durchgängig im Auftrag und im Sinne des Menschen mit Beeinträchtigungen gearbeitet?
- ? Passte die Umsetzung zu den formulierten Zielen?
- ? Wurde(n) das gesetzte Ziel / die Ziele vollständig, teilweise oder gar nicht erreicht?
- ? Beschreiben Sie Ihre Kompetenzen in der durchgeführten Handlung.
- ? Begründen Sie, welche Aspekte Sie beim nächsten Mal zusätzlich bedenken/vorplanen würden.